



<https://publications.dainst.org>

**iDAI.publications**

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Bosnakēs, Dēmētrēs – Hallof, Klaus

## **Alte und neue Inschriften aus Kos V.**

aus / from

**Chiron : Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, 48 (2018) 143-158**

DOI: <https://doi.org/10.34780/q96f-7e09>

**Herausgebende Institution / Publisher:**  
Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2021 Deutsches Archäologisches Institut**  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzyierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

# CHIRON

MITTEILUNGEN  
DER KOMMISSION FÜR  
ALTE GESCHICHTE UND  
EPIGRAPHIK  
DES DEUTSCHEN  
ARCHÄOLOGISCHEN  
INSTITUTS

*Sonderdruck aus Band 48 · 2018*



DE GRUYTER

## Inhalt des 48. Bandes (2018)

CHARIKLEIA ARMONI – ANDREA JÖRDENS, Der König und die Rebellen. Vom Umgang der Ptolemäer mit strittigen Eigentumsfragen im Gefolge von Bürgerkriegen

PATRICK BAKER – GAÉTAN THÉRIAULT, Xanthos et la Lycie à la basse époque hellénistique: Nouvelle inscription honorifique xanthienne

AMIN BENAISSE, Two Petitions Concerning Civic Magistracies by a Gymnasiarch and Son of a Veteran

SOPHIA BÖNISCH-MEYER, Neue Inschriften aus Patara IV: Liktoren und ihr *legatus Augusti*. Eine bilingue Ehrung für L. Luscius Ocra und seine Familie

DIMITRIS BOSNAKIS – KLAUS HALLOF, Alte und neue Inschriften aus Kos V

DIMITRIS BOSNAKIS – KLAUS HALLOF, Alte und neue Inschriften aus Kalymna

ARI BRYEN, Labeo's *iniuria*: violence and politics in the age of Augustus

HÉLÈNE CUVIGNY, Les ostraca sont-ils solubles dans l'histoire?

ANASTASIA DRELIOSSI-HERAKLEIDOU – KLAUS HALLOF, Eine neue Grenzziehungsurkunde aus Lepsia

PATRICE HAMON, Tout l'or et l'argent de Téos: au sujet d'une nouvelle édition des décrets sur les pirates et l'emprunt pour la libération des otages

HELMUT LOTZ, Studien zu den kaiserzeitlichen Grabinschriften aus Termessos (Pisidien): Zur Höhe der Grabbußen

ROBERT PARKER, Greek Religion 1828–2017: the Contribution of Epigraphy

EMILIO ROSAMILIA, From Magas to Glaukon. The Long Life of Glaukon of Aithalidai and the Chronology of Ptolemaic Re-Annexation of Cyrene (ca. 250 BCE)

WINFRIED SCHMITZ, Lykurgs Gesetz über die Kinderzeugung und seine zweite und dritte Rhetra

CHRISTOF SCHULER, Zum Geleit: 50 Jahre Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts 1967–2017

DIMITRIS BOSNAKIS – KLAUS HALLOF

## Alte und neue Inschriften aus Kos V

43. Kos: Opferkalender für den Kult der Göttin Rhea, Mitte 3. Jh. v. Chr. (A) – Opfer-  
vorschriften, Anfang 3. Jh. v. Chr. (B)

Für die Bürger der im Jahre 366 v. Chr. durch Synoikismos entstandenen Stadt Kos gehörte es zu den ersten und wichtigsten Aufgaben, die Kulte der neuen Gemeinde zu dokumentieren. Das hieraus erwachsene Monument sind zwölf Orthostaten aus weißem Marmor unterschiedlicher Breite, zwischen 13,5 und 19 cm dick, auf denen die *fasti sacri* eines jeden Monats aufgezeichnet waren. Immerhin sind von dieser außergewöhnlichen und monumentalen Aufzeichnung, die vollständig zu besitzen ein einzigartiges Glück wäre,<sup>1</sup> die mittleren und unteren Partien von vier Blöcken erhalten.<sup>2</sup> Auf ihnen stehen die Monate Karneios, IG XII 4, 274 (9.–12. Tag; die Zuschreibung ist durch den Hinweis auf die in jedem zweiten Jahr stattfindenden Karneen sicher); unbekannt, IG XII 4, 275 (17.?–22. Tag); unbekannt (Pedageitnyos?), IG XII 4, 276

---

Teil I siehe Chiron 33, 2003, 203–262 (Dekrete Nr. 1–13; Asylurkunden Nr. 14–19; danach SEG 53, 844–848. 850–857. 860–866), Teil II Chiron 35, 2005, 219–272 (Verkauf von Priesterstümern Nr. 20–24, danach SEG 55, 931. 923. 933. 926. 928), Teil III Chiron 38, 2008, 205–242 (Kaiserbriefe Nr. 25–29; Inschriften der Kaiserzeit Nr. 30–35, danach SEG 58, 855–863), Teil IV Chiron 40, 2010, 323–358 (Nr. 36–42; vgl. SEG 60, 895 [p. 246]). Die Publikationen begleiten das Corpus der Inschriften von Kos, Kalymna und der Milesischen Inseln (IG XII 4), von dem die ersten drei Bände erschienen sind (2010, 2012, 2015), der 4. Band 2018 erscheinen wird. – Unser herzlicher Dank gilt erneut den früheren und gegenwärtigen Leitern der 22. Ephorie, J. PAPACHRISTODOULOU, M. FILIMONOS und M. MICHAELIDOU für die erteilten Genehmigungen zum Studium der Inschriften. Über die Inschrift Nr. 43 hat K. HALLOF im Mai 2017 in Hamburg auf der Tagung zum 90. Geburtstag von P. HERRMANN, der als τρίτος κτίστης der *Inscriptiones Graecae* auch das Corpus von Kos angestoßen und seine Anfänge noch erlebt hat, vorgetragen und dabei zahlreiche Anregungen erhalten.

Abgekürzt zitierte Literatur:

HERZOG, HG = R. HERZOG, Heilige Gesetze von Kos, AbhAkBerlin 1928, Nr. 6.

PAUL, Cultes = St. PAUL, Cultes et sanctuaires de l'île de Cos, 2013 (Kernos Suppl. 28).

PH = W. R. PATON – E. L. HICKS, The Inscriptions of Cos, 1891.

SOKOLOWSKI, LSCG = F. SOKOLOWSKI, Lois sacrées des cités grecques, 1969.

STENGEL, Opferbräuche = P. STENGEL, Opferbräuche der Griechen, 1910.

<sup>1</sup> HERZOGS Wunsch (HG p. 5): «Wenn das übrige noch aus der Erde geholt werden könnte, so wäre damit ein großer Schatz für die Geschichte des griechischen Kults gehoben», harrt auch nach 120 Jahren noch immer seiner Erfüllung.

<sup>2</sup> IG XII 4, 274–278; die wichtigsten früheren Editionen: PH 37–39; HERZOG, HG 1–4.

(22.–28. Tag); unbekannt (Kaphisios?), IG XII 2, 277 (auf der linken Schmalseite des folgenden Steines, offenbar Nachträge zu dem nicht erhaltenen Orthostaten, der einst rechtwinklig an IG XII 4, 278 anschloss); Batromios, IG XII 4, 278 (19.–24. Tag). Es spricht einiges dafür, dass fünf Monate in Folge<sup>3</sup> überliefert sind, nämlich Karneios, Theudaisios, Petageitnyos / Metageitnyos, Kaphisios und Batromios; sicher sind allerdings nur Karneios und Batromios. Die Monatsnamen (Überschriften?) fehlen ebenso wie Inschriften, die über die Anfertigung und den sakralen und baulichen Kontext der zu einem Karree gestellten zwölf Orthostaten hätten Auskunft geben können.

Die Fasti sind so strukturiert, dass an den einzelnen, durch ein spezielles Zeichen | voneinander unterschiedenen Tagen alle auszurichtenden Opfer aufgeführt sind; mehrere Kulthandlungen innerhalb eines Tages sind durch : getrennt. In den Texten wird wiederholt darauf verwiesen, dass die entsprechenden Vorschriften schon unter einem anderen Monat behandelt worden sind.<sup>4</sup>

Bereits HERZOG hatte HG p. 14 zu den Inschriften IG XII 4, 332 und 333 bemerkt, dass im Zusammenhang mit der Erstellung der *fasti sacri* zur gleichen Zeit διαγραφαί für die einzelnen Kulte ausgezogen worden sind, «nicht an der Kette des Kalenders, sondern nach den einzelnen Göttern» geordnete Kodifikationen. Er leitete dies aus IG XII 4, 332 Z. 26–29. 31–36 ab, wo die Vorschriften für das Opfer an Zeus Polieus wörtlich nach den Fasten des Monats Batromios (IG XII 4, 278 Z. 48–56) zitiert werden. Sein Beispiel ist allerdings jenseits des Zitates untauglich: IG XII 4, 332 betrifft Priester verschiedener Gottheiten und enthält nicht nur Opfervorschriften, wie man sie in den Fasti vorfand, sondern auch Reinheits- und Inaugurationsvorschriften, die man anderen Quellen entnahm.<sup>5</sup> Dass gleichwohl HERZOOGS Vermutung das Richtige traf, zeigt eine neue Inschrift aus etwas späterer Zeit, die im Jahre 2009 im Dorf Platáni, auf halbem Wege zwischen der Stadt Kos und dem Asklepieion gelegen, bei Grabungsarbeiten auf der οδ. Ασκληπιού gefunden worden ist.

Unterteil einer opistographen Stele aus weißem Marmor, 0,32 h., 0,455 b., 0,125–0,13 d., oben gebrochen; auf beiden Seiten ist zudem oben in der Mitte ein größeres Stück der Oberfläche abgesplittert, offensichtlich erst in jüngster Zeit bei der Bergung des Steines. Jetzt im Neuen Magazin der Ephorie auf Kos (Inv. Nr. E 1807). BH 0,01; ZA 0,005. Die Inschrift ist auf der Vorderseite (A) relativ gut erhalten, auf der Rückseite (B) stark verrieben.<sup>6</sup> Abb. 1.

<sup>3</sup> Zum Kalender von Kos und zur Reihenfolge der Monate vgl. BOSNAKIS – HALLOF, Chiron 35, 2005, 233–240; PAUL, Cultes 382.

<sup>4</sup> IG XII 4, 274 Z. 3–4: ιερὰ ὄσσαπερ τοῦ Πεδαγειτύ[όν] | ν γέγραπται.

<sup>5</sup> So sind die Lustrationsvorschriften IG XII 4, 332 Z. 11–20 an IG XII 72 Z. 22–45 angelehnt.

<sup>6</sup> Die Inschrift wurde bereits von PAUL, Cultes 338 Anm. 58 aufgrund unserer Mitteilung erwähnt.

## latus A

- 
- [– μ]όναρχο[ς] – – – – – τὰ] δὲ δύο ἀ πόλις – – –  
 [οῖς τ]έλεως· τᾶι ἀ[υτᾶι ἀμέραι] – – – Ἄρε]αι βοῦς κυεῦσα, θύει [δὲ]  
 [ιε]ρεύς· τοὺς δ[ὲ] – – – – – Κυπ]άρισσον καὶ ἐς τοῦ ΙΕΠΕ[σπ]-  
 ενδέτωι δὲ [ – – – – – τα]ῦτα θύει ιερεὺς ἐπεί κα ἐ[πι]-  
 5 θήι ὁ ἰκάδι ἐπι[γέγραπται] – – – – – ἐ]ξ ἡμιέκτου σπυρῶν, καὶ [τὰ]  
 δέρμα ιερεὺς [ζ λαμβάνει] – – – – ἐν]άται Ἄρει [οῖς κ]υεῦσα καὶ ιερ[ὰ]  
 δσαπερ τοῦ Μ[εταγειτνύου γέγραπται]· Αγριαν[ίου] ἐνάται Ἄρει οῖς  
 κυεῦσα καὶ ιερ[ὰ δσαπερ τοῦ Μεταγ]ειτνύου γέγραπται· τούτων ο[ὐ]-  
 κ ἀποφορά· θύει ιερεὺς [καὶ ιερὰ π]αρέχει· γέρη λαμβάνει δέρμα. *vacat*  
 10 τάδε δι' ἐνάτου ἔτευς θύεται Ἄρει· βοῦς, θύει δὲ ιερεὺς· τῶι δὲ ιερ[εί]  
 δίδοται σπυρῶν ἡμέδιμνος, κριθᾶν τρεῖς τεταρτῆς, μέλιτος  
 τέτορες κοτύλαι, κεράμια καινὰ ἐννῆ, τυροὶ δυώδεκα ὀεῖοι, οἴνο[ν]  
 ἔξ χοεῖς, κόσκινον καινόν, τάγενον καινόν, γίγαρτα λευκά, ἴμ[άτ]-  
 [ιο]ν κρόκον· ταῦτα πάντα παρέχωντι μόναρχος καὶ τοὶ ιερ[οποιοί].  
 15 ταῦτα θύεται μηνὸς Μεταγειτνύου ἐνάται ίσταμένου. *vacat*

*vacat 0,095*

« – – μόναρχος – – die zwei (anderen Drittels) aber die Stadt – – –; <sup>3</sup>ein ausgewachsenes Schaf. Am selben Tag: – – – der Rhea eine trächtige Kuh, es opfert der Priester; die [Prozession geht?] zum Zypressen(hain?) und zu des Pries(ters Haus?); Trankopfer aber soll darbringen – – . Das opfert der Priester, wenn er aufgelegt hat, was für den Zwanzigsten vorgeschrieben ist, [ – – Kuchen?] aus einem halben ἑκτεύς Weizen, und die Haut nimmt der Priester. <sup>6</sup>Im [(Monat) – – –], am neunten: der Rhea ein trächtiges Schaf und Beiopfer, soviel für den Metageitnyos vorgeschrieben sind. – Im (Monat) Agrianios, am neunten: der Rhea ein trächtiges Schaf und Beiopfer, soviel für den Metageitnyos vorgeschrieben sind; hiervon ist kein Wegtragen (erlaubt); es opfert der Priester und bereitet die Beiopfer. Als Ehrengabe nimmt er die Haut.

<sup>10</sup>Das (folgende) wird jedes neunte Jahr geopfert der Rhea: eine Kuh, es opfert der Priester. Dem Priester aber wird gegeben: ein halber μέδιμνος Weizen, drei Viertel Gerste, vier Becher Honig, neun neue Keramikgefäße, zwölf Ziegenkäse, sechs χοῦς Wein, ein neuer Korb, eine neue Pfanne, weiße γίγαρτα (?), ein safranfarbenes Gewand. Das alles stellen der μόναρχος und die ιεροποιοί zur Verfügung.

<sup>15</sup>Das wird geopfert im Monat Metageitnyos, am neunten des beginnenden (Drittels).»

Erhalten ist der Schluss eines Opferkalenders für die Göttin Rhea, offenbar exzerpiert aus Kalender-Fasti, was der Umstand nahelegt, dass bei jedem Datum der Name der Göttin wiederholt wird. Bei der vorliegenden nur für Rhea gültigen Zusammenstellung der Opfertermine ist diese Wiederholung ziemlich sinnlos, erklärt sich aber zwanglos aus der mechanischen Art der Exzerpierung. Erhalten sind die Einträge für einen unbekannten Tag (Z. 1–2), für einen weiteren unbekannten Tag (Z. 2–6),

für den [...]ten eines unbekannten Monats (Z. 6–7) und für den 9. Agrianios (Z. 7–9). Den Abschluss (Z. 10–15) bildet die Vorschrift für ein nur alle neun Jahre zu veranstaltendes Opfer, dessen Termin am Schluss gleichsam nachgetragen wurde: es soll stattfinden am 9. Metageitnyos. Auf den Metageitnyos wird auch bei den Z. 7 und 8 erwähnten Opfern verwiesen, und zwar hinsichtlich der dort näher beschriebenen *ἱερά*, der Beiopfer, die aus Natural- und Sachgaben bestehen. Verschiedene Gaben beider Kategorien werden auch am Schluss für das alle neun Jahre stattfindende Opfer beschrieben (Z. 11–14); da als Opfertier dort ein Rind bzw. eine Kuh, hier aber nur Schafe genannt sind, wenn auch trächtige, so dürften sich auch am 9. Metageitnyos die *ἱερά* in den anderen Jahren von denen in jedem neunten Jahr unterschieden haben.

Zwischen Metageitnyos und Agrianios liegen vier Monate (Kaphisios, Batromios, Gerastios, Artamitios); einem hiervon gehören Z. 6–7.

Das Exzerpieren aus den Staatsfasten von Kos zeigt sich daran, dass Z. 7–9 wörtlich aus IG XII 4, 274 Z. 2–5 übernommen sind, wobei statt *ταῦ αὐτᾶι ἀμέραι* der Vorlage, die an diesem Tag mehrere Opferhandlungen auflistet, die Tageszahl eingesetzt wurde. Es ist dies die willkommene Bestätigung für die schon von PATON geäußerte Vermutung, dass es sich bei *ταῦ αὐτᾶι ἀμέραι* um den 9. des Monats handeln müsse (diese Bestätigung ist schon im Kommentar zu IG XII 4, 274 Z. 2–3 erwähnt). Schwierigkeit bereitet allerdings die Tatsache, dass IG XII 4, 274 für den Monat Karneios in Anspruch genommen wird, weil darin von den in jedem zweiten Jahr stattfindenden Karneen die Rede ist. Das ist eine sehr starke Begründung, und der neue Text liefert insofern kein durchschlagendes Argument für die Umwidmung von IG XII 4, 274 an den Agrianios, als dieselbe Opfervorschrift leicht auch für den Karneios gültig sein konnte, der jedenfalls im verlorenen Teil der neuen Inschrift stand. PATON bezog sein Argument für den 9. Tag des Monats aus dem Scholion zu Nikanders Alexipharmaka 218, wo von Rhea die Rede ist und erklärt wird: *τῇ γὰρ ἐνάτῃ τοῦ μηνὸς τὰ μυστήρια αὐτῆς ἐπιτελοῦσιν*. Die Inschrift aus Kos bestätigt diese Angabe auch in ihrer Verallgemeinerung, da nicht nur die Opfer, soweit erkennbar, am 9. jeden Monats stattfinden, sondern am 9. Metageitnyos eben jeden 9. Jahres das besondere Opfer.

Von der Monatsfolge ist nur der Agrianios am Schluss sicher. Fraglich bleibt, ob der Sakralkalender, im Unterschied zum «bürgerlichen» koischen Kalender, mit diesem Monat endete, oder ob die vier bis zum Jahresschluss noch fehlenden Monate (Hya-kinthios, Panamos, Dalios, Alseios) nicht besetzt waren.

**1** *τὰ δὲ δύο ἀ πόλις*: Da das Verbum fehlt, ist unklar, ob es sich bei der Aufteilung in ein und zwei Drittel um den Modus für die Verteilung des Opfers oder der Kosten für seine Beschaffung handelt; dagegen ist es wahrscheinlich, dass der *μόναρχος* für das erste Drittel verantwortlich ist. Nach Z. 14 könnte man ergänzen: *οὐ]όναρχο[ς τὸ μὲν ἐν μέρος παρέχει, τὰ] δὲ δύο ἀ πόλις*.

**2** *τέλεως* (= *τέλειος*) weist auf ein Schaf (οἰς *τέλεως* IG XII 4, 275 Z. 18, 278 Z. 61, 279 Z. 37; οἱες *τρεῖς* *τέλεωι* 274 Z. 14. 16). Es verwundert, dass hier ein männliches

Tier genannt ist; aber da der Kontext nicht erhalten ist, wissen wir nicht, ob dieses Opfer an Rhea ging oder an eine mit ihr assoziierte Gottheit.

2 **βοῦς κυεῦσα:** durch das Partizip eindeutig als Kuh bezeichnet, im Unterschied zu Z. 10, wo nur **βοῦς** steht. Gemäß der besonderen Bedeutung jenes Opfers am 9. Metageitnyos jeden 9. Jahres dürfte es sich auch bei diesem jährlichen Kuhopfer um ein bedeutenderes handeln; dazu passen die freilich nur noch bruchstückhaft erhaltenen längeren Beschreibungen Z. 2–6 im Kontrast zu den stereotypen Einträgen Z. 6–8. Die Opferung eines trächtigen Tieres hat Rhea auf Kos gemein mit Athena Polias (IG XII 4, 278 Z. 56–57) und Demeter (ebd. Z. 60–61).<sup>7</sup>

3 **εἰς Κυπάρισσον** gingen gemäß dem Sakralkalender des koischen Gymnasiums die Schüler an zwei unbekannten Tagen im Monat Gerastios und am 7. Artamitios, wo ein Opfer und ein kleiner Wettbewerb der jüngsten Klassen stattfand.<sup>8</sup>

3–4 Am Schluss der Zeile sind offensichtlich einige Worte ausgefallen; denn zum einen müssen die beiden Anfangsbuchstaben des Wortes **σπενδέτωι** auf Z. 4 hier gestanden haben, zum anderen verlangt die Phrase **ἐς τοῦ ιερε-** nicht nur die Ergänzung des Wortes zu **ιερέ[ως]** oder **ιερε[ίου]**, sondern auch ein Objekt zu **ἐς**. Entweder war von Opfern die Rede, die außerhalb des Rhea-Heiligtums verrichtet werden sollten (wie z.B. IG XII 4, 279 Z. 55–56: **Ἡρωι : ἐς Ἀμαξι[τό]ν : ἄρνα**), oder um eine Prozession, die mit einem Trankopfer verbunden war.

4–5 **ἐ[πι]θῆ** scheint die einzige mögliche Ergänzung zu sein, da am Schluss nur zwei Buchstaben fehlen. Das Verbum **ἐπιτίθημι** ist aus den koischen Sakralinschriften bekannt; es beschreibt in den Urkunden über den Verkauf von Priestertümern die Aufgabe des künftigen Priesters, die Opfer (**ιερά**) aufzulegen: IG XII 4, 315 Z. 17–18: «Der jeweilige Priester soll die Opfer auf den Altar legen allen Opfernden, denen ein Opfer an Homonoia laut diesem Reglement angeordnet ist.»<sup>9</sup> Mit dieser Ergänzung würde der Satz besagen, dass der Priester mit dem Opfer beginnen kann, wenn er das (auf den Altar) aufgelegt hat, was für den 20. Tag (des Monats) vorgeschrieben ist.

5 Aus einem halben **έκτεύς** (ca. 4,4 l) Weizen hergestellt sind Kuchen (**ἐλατήρ**, IG XII 4, 274 Z. 10), zwei Brote (**ἄρτοι δύο**, 278 Z. 48–49), ein Brot (**ἄρτος**, 322 Z. 27); etwas Derartiges wird man auch hier ergänzen dürfen.

5–6 **καὶ [τὸ] | δέρμα** ist naheliegend, doch befremdet der Artikel; sonst heißt es vielmehr lapidar **γέρη φέρει / λαμβάνει δέρμα**. Es fällt aber auf, dass in IG XII 4, 278 doch einmal auch der Artikel steht: **γέρη δὲ λαμβάνει τὸ δέρμα**, Z. 27.

<sup>7</sup> PAUL, *Cultes* 336–339. Ein sehr zerstörter Passus über die Opferung trächtiger Schafe findet sich auch in der Reinigungsvorschrift für Demeterpriesterinnen, IG XII 4, 72 Z. 84–91. – Zu den Opferungen trächtiger Tiere vgl. J. BREMMER, in: *Greek Sacrificial Ritual, Olympian and Chthonian*, 2005, 115–163 (SEG 55, 2097bis).

<sup>8</sup> IG XII 4, 281 Z. 10. 21. 28; vgl. auch IG XII 4, 1021 Z. 5 aus römischer Zeit, wo ein **χωρίον** **ἐν Κυπαρίσσῳ** erwähnt ist.

<sup>9</sup> ὁ ἀεὶ ιερεὺς τὰ ιερὰ πᾶσι τοῖς θύουσιν ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ἐπιτιθέτω οἷς δὲ ποιτιτέτακται θύεν τὰι Ὄμονοιαι κατὰ τάνδε τὰν διαγραφάν; weitere Belege und Interpretation bei PAUL, *Cultes* 341f.

**6** In der Lücke stand einer der Monate zwischen Metageitnyos und Agrianios, also Καφίσιος (8 Buchstaben), Βατρόμιος, Γεράστιος (9), Ἀρταμίτιος (10).

**8–9** τούτων οὐκ ἀποφορά auch in sonst in den Staats-Fasti, IG XII 4, 274 Z. 4. 24, 278 Z. 61.<sup>10</sup>

**9** Ergänzt nach IG XII 4, 274 Z. 4. 7, 278 Z. 57. 59. 62.

**10** Bei dem, was alle neun Jahre durch μόναρχος und ἱεροποιοί dem Priester zur Verfügung gestellt wird, während er es jährlich im Monat Artamitios selbst zu besorgen hat (Z. 9), handelt es sich um die ιερά, die Beiopfer. Diesen besonderen Gebrauch des Wortes in den kioschen Sakralkalendern im Kontext einer Opferhandlung hat zuletzt PAUL, *Cultes* 340–343 behandelt. Einmal als ιερά bezeichnet (IG XII 4, 276 Z. 5–7),<sup>11</sup> zweimal als ἐφίερα (ἐ[φ]ίερα δίδοται τῷ θεῷ, 274 Z. 24–26; τῷ δὲ [θεῷ ἐφ]-ίερα δίδοται, 276 Z. 10–15), umfassen sie jeweils verschiedene Naturalien und Sachgegenstände. Besonders große Ähnlichkeit besteht zu den ιερά, die nach IG XII 4, 276 Z. 10–15 am 28. des Monats (Metageitnyos?) für Herakles bereitzustellen sind:

Herakles	Rhea
1,5 Scheffel Gerste (κριθᾶν τρία ήμέδιμνα)	0,5 Scheffel Weizen (σπυρῶν ήμέδιμνος)
3 Quart Weizen (σπυρῶν τρεῖς τεταρτῆς)	3 Quart Gerste (κριθᾶν τρεῖς τεταρτῆς)
vier Becher Honig (μέλιτος τέτορες κοτύλεαι)	dasselbe (μέλιτος τέτορες κοτύλαι)
zwölf Schafkäse (τυροὶ οἴεοι δυώδεκα)	dasselbe (τυροὶ δυώδεκα οἴειοι)
1,5 Kannen Wein (οῖνον τρία ήμίχοα)	6 Kannen Wein (οῖνο[ν] ἔξ χοεῖς).

An Sachgaben erhält Herakles ferner eine neue Lampe und je eine Fracht Reisig und Holz.

**11** ήμέδιμνος: das masc. hier erstmals für Kos belegt; 276 Z. 11 neutr. (τρία ήμέδιμνα).

**12** κεράμια: ‹Gefäße›, nicht näher bestimmt; in den anderen Fasti werden unter den ιερά neue Kannen (κύλικες, 274 Z. 25–26; 276 Z. 6) und Pokale genannt (πρόχοι, 274 Z. 25).

**13** κόσκινον: ‹Sieb›. Ein solches wird um 280 v. Chr. für 1 Drachme und 2 Obolen vom Apollonheiligtum in Delos erworben.<sup>12</sup> – τάγενον = τάγηνον = τήγανον: ‹Tiegel›; die Wortform ist bisher unbelegt. – γύγαρτα sind Weintrauben- oder Olivenkerne, was man sich aber an dieser Stelle, noch dazu mit der näheren Bestimmung ‹weiße›, schwer vorstellen kann. Auch ist über den sakralen Gebrauch derartiger Steine nichts überliefert, und schließlich müsste man unbedingt eine Mengenangabe erwarten. Das würde auch für Rosinen gelten (wenn man Hesych: γυγαρτίς σταφίς heranzieht) oder für Trester. Nach der Stellung innerhalb der Aufzählung müsste es sich bei γύγαρτα

<sup>10</sup> E. LUPU, Greek Sacred Law, 2005, 275f.

<sup>11</sup> Vgl. ferner eine Vorschrift aus der Stiftung des Diomedon für einen Herakleskult, IG XII 4, 348 Z. 36–39: ιερ[ὰ δὲ παρεχέτω ἄρτον ποτὶ τ]ῶν ἀρτοφαγ[ίαν καὶ μέλι ποτὶ τὰ]ν σπονδὰ[ν καὶ ξύλα ποτὶ τὰν θυσίαν.

<sup>12</sup> IG XI 159 A Z. 40: κόσκινον παρὰ Ἀθηνάκου ἦ.

um Geräte oder Kleidung handeln, der Form nach könnte es fem. sing. oder neutr. plur. sein.

14 κρόκον = κρόκεον, *«safrangelb»*.<sup>13</sup>

Dass die eher blasse Göttin Rhea<sup>14</sup> gerade auf Kos eine gewisse Verehrung genoss,<sup>15</sup> hatten einige wenige Inschriften bereits erahnen lassen. Die früheste ist ein runder Grabaltar für einen Parmeniskos, S. d. Philippos, ιερατεύσας Πέας (IG XII 4, 1254, aus dem 2./1. Jh. v. Chr.). Aus dem 1. Jh. n. Chr. stammt eine Ehreninschrift für einen Unbekannten (IG XII 4, 1058), der die Opfer für die Σεβαστὰ Πέα in wohlgefälliger Weise organisiert hat. Dass der genannte ἐπιμελητής hier anstelle des Priesters fungierte, ist klar; dass dieser Priester kein Geringerer als C. Stertinus Xenophon war und sich die Stellvertretung aus dessen Abwesenheit und Aufenthalt am Hofe des Kaisers in Rom begründet, hat HERZOG<sup>16</sup> aufgrund der Inschriften IG XII 4, 951 und 952 vermutet. Diese beiden großen Ehreninschriften für den Leibarzt des Claudius erwähnen übereinstimmend sein Priestertum διὰ βίου der Divi Augusti, Asklepios, Hygeia, Epione und κατὰ γένεος der Rhea bzw. Σεβαστὴ Πέα und des Apollon Karneios. Das Datum der Inschriften – spätclaudisch bzw. frühneronisch – erlaubt es, Rhea Augusta mit Iulia Agrippina zu identifizieren, der Gattin des Claudius (seit 49 n. Chr.) und Mutter des Nero. In etwas frühere Zeit führt die Ehreninschrift für Minnis (IG XII 4, 838), Priesterin des Asklepios, der Hyg(e)ia, Epiona, Rhea, der Zwölfgötter, des Zeus Polieus und der Athana Polias sowie des Tiberius Caesar; über ihren Gatten Nikagoras und dessen Enkel Ti. Claudius Nikagoras Iulianus besteht wiederum eine verwandschaftliche Beziehung zu Xenophon (s. das Stemma in IG XII 4, p. 556).

Das bislang älteste Zeugnis aber, das im großen, noch im 4. Jh. kompilierten Sakralkalender der Stadt Kos für den 9. Karneios vorgeschriebene Opfer, wird durch die neue Inschrift aufgewertet. Diese zeigt die Göttin nicht nur an dem ihr heiligen Tag, dem neunten, in mehreren Monaten über das ganze Jahr hinweg kultisch verehrt, son-

<sup>13</sup> Vgl. ORTH, RE I A 2, 1920, 1728–1731. – Die Inventarlisten der Artemis Brauronia sind voll von κροκωτοί bzw. κροκώτινοι (χιτῶνες), IG II/III<sup>2</sup> 1514–1529.

<sup>14</sup> HECKENBACH, RE A 1, 1920, 339–341; zur Ikonographie s. die wenigen, auf die Zeus-Geburt konzentrierten Zeugnisse in LIMC VIII, 1994, 628–632 (F. GURY). – Die epigraphischen Belege erwähnen sie oft nur als Mutter des Zeus (SEG 41, 1382). Merkwürdig ist ein sehr spätes Zeugnis aus Athen, ein Epigramm des 5. Jh. n. Chr., IG II/III<sup>2</sup> 13287 Z. 3 (καὶ Πείης θε[ράπων]).

<sup>15</sup> PAUL, Cultes 336–339; S. SHERWIN-WHITE, Ancient Cos, 1978, 324f. Aus der besonderen Verehrung der Rhea auf Kos hat jüngst J. NOLLÉ, in: Φιλικὸν δῶρον. Freundesgabe für M. Fuchs (Gephyra 9), 2015, 36–43 geschlossen, dass, wie viele andere Poleis, auch die Koer ihre Insel für den Ort der Geburt des Zeus hielten. Den Beleg für diese lokale Mythentradition liefert der Dichter Meleager von Gadara, der an seinem Lebensende auf Kos wohnte (1. Viertel des 1. Jh. v. Chr.?) und dies in einem Epigramm (AP VII 418) so beschreibt: εἰς γῆρας δ' ὅτ' ἔβην, ἀ καὶ Δία θρεψαμένα Κῶς / κάμε … ἐγνοτρόφει, «als ich aber ins Alter gekommen, hat (die Insel) Kos, die auch Zeus genährt hat, auch mich … im Alter genährt». Der Passus wurde allerdings bislang von den Klassischen Philologen auf den in Kos geborenen Ptolemaios II. Philadelphos bezogen.

<sup>16</sup> R. HERZOG, HZ 125, 1922, 226 Anm. 1.

dern in nochmals hervorgehobener Weise in jedem neunten Jahr an einem neunten, dem 9. Metageitnyos. Mit ihren 15 Zeilen ist die Inschrift das längste bisher bekannte epigraphische Zeugnis für Rhea.

Auf der Rückseite befindet sich eine weitere Inschrift, schlechter erhalten und im linken Teil stark abgetreten. Vom Inhalt ist soviel zu erkennen, dass es sich ebenfalls um Opfervorschriften handelt. Eine Gottheit ist im erhaltenen Text nicht genannt. Abb. 2.

*latus B*

-----  
----- -YO-----  
----- -έμβάλλει τὰ ΕΜ[. .]  
----- -ENKAI----- -ές τὸ μέγαρον ΟΥΠΙΟ/  
5 [----- γ]υναῖκες ΚΑΙΤΑ----- -ΤΟΝΤΙ τὸ μέγαρον τοι  
----- -ένδέρ]εται δ[ὲ ἔ]νδορα· <sup>ν</sup> [ικ]άδι· ιερὰ ἔξαιρεῖται ΥΙΠΟ  
----- -ΟΣ----- -ΚΑΛΛ[.]ΙΛΑΙΤΕΑΓοῖς [. . .]ΙΣ ὅσοις ἀποτεται  
----- -ΩΙ----- -ΗΚΑΙΤΩΝΙΕΡ----- -ΕΙΤΑΙ· τῶν  
[κρ]έῶν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ οὐκ ἀποφορά. <sup>ν</sup> τάδε ἐπὶ τοῦ ἀτέ-  
[ρον] ἔτε[νς]· δ[έ]ρμα καὶ σκέλος εὐάνων χωρὶ ἀκρισχίου  
10 ----- -ΟΥΣ ταινίον ἐπὶ τριῶν πλευρῶν ΓΝΥΣΤ  
----- -ΛΟ- -ΟΡΑΑ ποιεῖται καὶ ΣΤΑΙΤΕΟΙ[. . .]ΗΤΑΣ[. . .]Ι  
----- -ΛΕ----- -τες καρπῶντι ἐπὶ τοῦ βωμοῦ· κάρυξ δὲ  
----- -οι παρεχόντωμ ξύλα ἐπὶ τοῖς τᾶς πόλι[ος]  
[βω]μοῖς· ἐπεὶ δέ κα καρπωθῆι, σβέννυται μέλιτι καὶ γάλακτι ὄι[έωι].  
vacat 0,09

«--- einwirft die --- in das Megaron --- Frauen --- das Megaron --- die Wickelopfer werden gewickelt. <sup>5</sup>Am zwanzigsten: die Opfer werden herausgenommen --- so vielen --- von den Fleischportionen vom Altar ist kein Wegtragen (erlaubt). <sup>8</sup>Das folgende (gilt) für das jeweils andere Jahr: Haut und linker Schenkel ohne das Hüftstück --- kleine Binde auf drei Seiten --- wird tun und --- die --- verbrennen (es) auf dem Altar. Dem Herold aber ---. Die --- bereiten Holz für die Altäre der Stadt. Wenn (das Opfertier) aber völlig verbrannt ist, wird (das Feuer) gelöscht mit Honig und Ziegenmilch.»

2 ἐπιβάλλειν ist gesagt von Geldspenden und Opfergebühren, die in einer Kasse (θησαυρός) gesammelt werden, und einmal von ἀπαρχαί.<sup>17</sup> Die Entnahme wird durch

<sup>17</sup> IG XII 4, 71 Z. 27: καὶ αἵτινές κα ἀπ[αρχαὶ ἐμβληθῶ]σι [τ]ῶι θεῶι.

ἐξαιρεῖσθαι ausgedrückt,<sup>18</sup> und dieses Wort steht in der Tat in Z. 5; doch fehlt zu viel, um einen Zusammenhang zu konstruieren.

### 3. 4 μέγαρον – in koischen Inschriften bislang nicht genannt.

5 Die «Wickelopfer» sind epigraphisch nur für Kos bezeugt. Für den 20. Batromios ist IG XII 4, 278 Z. 47–49 festgelegt, dass das in einer beschriebenen längeren Prozedur ausgewählte Rind für Zeus Polieus geopfert wird καὶ ἔνδορα ἐνδέρεται ἐφ' ἑστίαν θύεται ἀλφίτων ἡμίεκτον, ἄρτο[ι | δ]ύο ἔξ ἡμίεκτου, ὁ ἄτερος τυρώδης, καὶ τὰ ἔνδορα; demnach sind nach der Schlachtung des Tieres die in die Tierhaut eingewickelten Eingeweide nebst Kopf und Füßen, eben die ἔνδορα, zusammen mit Gerstenmehl und zwei Brotzen zu opfern.<sup>19</sup>

5–8 Diese Vorschrift soll am 20. des unbekannten Monats (ἰκάδι) Anwendung finden. Anders als bei den großen *fasti sacri* findet sich hier kein Paragraphenzeichen vor dem Datum.

7–8 Das Wegnehmen von Opferportionen (ἀποφορά) wird auch sonst gelegentlich eingeschränkt bzw. ganz verboten.<sup>20</sup>

8–15 Durch ein *spatium vacuum* abgehoben, wird mit τάδε ἐπὶ τοῦ ἀτέ|[ρου] ἔτε[ντος] ein Opferritual beschrieben, das nur für jedes zweite Jahr gilt. Ähnlich wird IG XII 4, 274 Z. 11. 15. 22 auf alternierende Opfer hingewiesen.<sup>21</sup>

9 Der linke Schenkel des Opfertieres (euphemistisch als «glücksverheißend», εὐώνυμον, bezeichnet), das der Paidonomos am 2. Hyakinthios dem Gott zu geben hat, dient nach der entsprechenden Urkunde über den Verkauf des Priestertums des Hermes Enagonios als Preis für den Sieger des Laufes am Vortag.<sup>22</sup> In der neuen Opfervorschrift wird allerdings das ἀκρίσχιον ausgenommen; dieses Wort, das das Ende der Hüfte bezeichnet, ist bislang nur aus Kos und Ialyssos (SOKOLOWSKI, LSS 93 Z. 2) bekannt.<sup>23</sup>

<sup>18</sup> IG XII 4, 294 Z. 22–25 über Öffnung des Opferstockes und Aufteilung des Inhaltes: ἀνο[ιγόντωι δὲ – – καθ' ἔκ]αστον ἐνιαυτὸν [καὶ | ἔξ]αιρεύντωι τ[ὸ εύρεθέν.

<sup>19</sup> Vgl. STENGEL, Opferbräuche 85–91; PAUL, Cultes 351–354.

<sup>20</sup> Eine ähnliche Vorschrift gilt für den 10. Karneios, IG XII 4, 274 Z. 5–10, an dem der Hera zu opfern ist: ἔνδορα ἐνδέρεται καὶ θύε[ται] | ἐπὶ τῶι ἵσται ἐν τῷ ναῷ τὰ ἔνδορα καὶ ἐλατήρ ἔξ ἡμίεκτου [σπι]νυρῶν. Die Opferung findet im Inneren des Tempels statt. Ein Brand wurde offenbar nicht befürchtet, eben weil es sich um kleine Stücke auf kleiner Flamme handelte.

<sup>21</sup> Am 20. Karneios im Wechsel ein Rind und drei Böcke an Zeus: Ζῆνι Μαχανῆι οἰες τρεῖς τέλεωι καὶ βοῦς ὁ κριθεὶς τὸ | ἄτερον ἔτος ἐφ' οὐ κα ἔωντι Καρνεῖαι, τὸ δὲ ἄτερον ἔτος οἰες τ[η]ρεῖς τέλεωι; und ebenso Kalb und Schaf an Athena: Ἀθαναῖαι Μαχα[νί]δι δάμαλις κριτὰ τὸ ἄτερον ἔτος, ἐφ' οὐ κα ἔωντι Καρνεῖαι[ι, τ]ὸ δὲ ἄτερον ἔτος οἰς τελέα.

<sup>22</sup> IG XII 4, 298 Z. 58–62: τοῦ | δὲ ιερείου οὐ θύει ὁ παιδονόμος ταῖ δευτέραι τοῦ Υακινθίου τῶι | Ἐρμαὶ τὰ μὲν ἄλλα κρέα διανειμάτω τοῖς δραμοῦσι τὰν | λαμπάδα, τὸ δὲ εὐώνυμον σκέλος διδότω ἀθλον τῶι νικάσαντι τὰμ πράταν. Weitere Belege bei A. HERDA, Der Apollon-Delphi-nios-Kult in Milet und die Neujahrsprozession nach Didyma (Milesische Forschungen 4), 1999, 245f.

<sup>23</sup> Nach IG XII 4, 278 Z. 52 bekommt ein als θυηφόρος bezeichneter Opfergehilfe, der für das Räucherwerk zuständig ist, von dem den ιεροποιοί zugeteilten Schenkel des Opferrindes den Teil zur Hüfte hin (θυηφόρῳ δὲ τοῦ σκέλεος τοῦ τῶν ιεροποιῶν δίδοται ἀκρίσχιον).

10 Der Zusammenhang, in dem die «Binde auf drei Seiten» steht, ist unklar. Πλευρά als «Seite» könnte sich auf den Altar beziehen, der von drei Seiten mit Leinenbinden geschmückt werden soll. Πλευρά bezeichnet aber auch die Rippe, und eine Inschrift aus Chios<sup>24</sup> nennt unter den Ehrengaben für die Priesterin in der Tat τρεῖς πλεοράς. Doch wäre eine Binde für drei Rippen ziemlich merkwürdig. Beim Opfer-ritual am 19. Batromios wird eine Wollbinde (στέμμα) erwähnt, die zusammen mit Brot-en usw. als Beiopfer erscheint (IG XII 4, 278 Z. 31. 38).

12 Das καρποῦν von Opfern, ihr völliges Verbrennen,<sup>25</sup> eigentlich von Feldfrüchten, dann auch von anderen Opfern gesagt, ist in dieser Bedeutung gerade aus Kos bekannt. Bei dem Hauptopfer am 19. Batromios für Zeus Polieus werden die als κάρυκες bezeichneten Opfergehilfen angewiesen, das Ferkel und die edlen Eingeweide auf dem Altar zu verbrennen, dagegen das Gedärm nach Auswaschung neben dem Altar.<sup>26</sup> Von den κάρυκες ist unmittelbar darauf auch hier die Rede, und vielleicht darf man sie auch in diesem Satz als Subjekt ergänzen; allerdings ist vor καρπῶντι eine Partizipialendung (nom. plur.) zu erkennen mit unsicheren Buchstabenresten davor, die sicher nicht zu (ἐπι)σπένδοντες gehören. Das Holokaust-Opfer und die dienende Rolle der κάρυκες wird durch Z. 12–14 bestätigt, wo ihnen Brennholz zur Verfügung gestellt wird. Es ist uns nicht gelungen, das in -οι verborgene Subjekt zu finden.

13 ξύλα:<sup>27</sup> Unter den Beiopfern (ἐφέρα), die am 28. Tag eines unbekannten Monats für Herakles bereitzustellen sind, gehören φρυγάνων ἄχθος, ξύλεων ἄχθος, «eine Fracht Reisig und eine Fracht Holz», IG XII 4, 276 Z. 14. Auch in der neuen Inschrift wird das Holz den κάρυκες von den Behörden gestellt, zusätzlich aber sein Einsatz auf die «Altäre der Stadt» beschränkt. Dieser Terminus ist neu für Kos. Die Altäre in den Inschriften sind, wenn überhaupt, nach den Göttern bezeichnet; einzige Ausnahme ist nur der nach einem Geschlechterverband, den Semachidai, benannte Altar im Demos Phuxa.<sup>28</sup>

14–15 Das Opfer soll nach seiner vollständigen Verbrennung abgelöscht werden mit Honig und Schafsmilch. Zu vergleichen ist auch hier die Opfervorschrift für den 19. Batromios, wo es im Anschluss an die Anm. 26 ausgeschriebene Stelle heißt: «sobald alles verbrannt ist, ohne Wein, soll Honigtrank darübergegossen werden».<sup>29</sup> Während dies dort durch einzelne Spendegüsse erfolgen soll (ἐπισπενδέτω), verwendet

<sup>24</sup> SOKOLOWSKI, LSCG 120 Z. 7 (4. Jh. v. Chr.)

<sup>25</sup> STENGEL, Opferbräuche 166–168.

<sup>26</sup> τοὶ δὲ κάρυκες καρπῶντι τὸ μὲν χοῖ[[ρ]]ογ καὶ τὰ σπλάγχνα ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ἐπισπένδοντες μελίκρατον, ἔ[ντερ]α δὲ ἐκπλύναντες παρὰ τῷ[μ βωμὸν κα]ρπῶντι, IG XII 4, 278 Z. 33–35.

<sup>27</sup> Vgl. W. K. PRITCHETT, Hesperia 25, 1956, 296f. (ξύλα καύσιμα).

<sup>28</sup> ἐπὶ Συ[μμ]αχ[δαν βω]μοῦ ist am 12. eines unbekannten Monats dem Dionysos ein Zicklein, Ziegenbock oder Schaf zu opfern.

<sup>29</sup> IG XII 4, 278 Z. 35–36: ἐπει δέ κα καρπω[θῆ]ι | ἄποτα, ἐπισπενδέτω μελίκρατον. Zu μελίκρατον, einem Gemisch aus Honig und Wasser bzw. Milch oder auch Wein, vgl. STENGEL, Opferbräuche 185 mit Anm. 3.

die neue Inschrift das Verbum σβέννυμι.<sup>30</sup> Dasselbe begegnet in der aus älteren *leges sacrae* kompilierten Inschrift IG XII 4, 72, in der Reinigungsvorschriften (καθαρμοί) beschrieben sind.<sup>31</sup>

Die Opfervorschriften in der neuen Inschrift haben keine exakten Parallelen unter den bisher bekannten *tituli sacri* von Kos, so dass bei den Ergänzungen Zurückhaltung geboten ist. Inhaltlich und hinsichtlich einzelner Phrasen stehen sie den bekannten Staatsfasti IG XII 4, 274–278 aus der Mitte des 4. Jh. nahe, sind aber, nach den Buchstabenformen, etwa ein halbes Jahrhundert jünger (Anfang 3. Jh.); wiederum ein halbes Jahrhundert jünger ist der Kultkalender der Rhea (Mitte 3. Jh.). Da bemerkenswert viele Sakralinschriften von Kos opistograph sind,<sup>32</sup> ist es wenig wahrscheinlich, dass die Rhea-Inschrift die ältere ersetzt habe, zumal nur die äußerliche Struktur dieselbe ist: Vorschriften für einzelne Kalendertage, am Schluss für ein nicht jährliches Opfer.

Auch bei Seite B wird es sich um Vorschriften für eine einzelne Gottheit handeln. Ihr Name fehlt, doch das am Schluss beschriebene holokaustische Opfer in jedem zweiten Jahr schränkt den Kandidatenkreis ein.<sup>33</sup>

#### 44. Kos: ein neues Fragment zu IG XII 4, 289

«*Tit. magni momenti, immo maioris si integer esset.*» Der in diesem Kommentar zu IG XII 4, 289 implizit ausgesprochene Wunsch, zu dieser bemerkenswerten, weil offenbar die gesamte Kultpraxis im Asklepieion bei der Neugründung der panhellenischen Spiele im Jahre 242 betreffenden Inschrift eines Tages neue Fragmente zu bekommen, wurde am 20. Mai 2014 überraschend erfüllt, als in der Nähe des Nebeneinganges zum Asklepieion, d.h. an der Nordostseite des Heiligtums, ein Bruchstück gefunden wurde, das sich sofort durch das Paragraphenzeichen in Z. 5 und 6 als zugehörig erwies. Die noch am selben Tag erfolgte Zusammenschau der beiden Stücke ergab keine direkte Anpassung. Das ältere Fragment enthält, soweit erkennbar, im ersten Teil (Z. 1–7) Anweisungen über die Durchführung der Spiele (ἀγῶνα δὲ τιθέτω, Z. 6), im zweiten, durch ein *vacat* abgesetzten Teil (Z. 8–19) Vorschriften zum Schutz des Asklepios- und Hygieia-Heiligtums. Die etwas geringere Dicke (12,5 cm) des neuen Fragmentes im Vergleich zum alten (13 cm) und die Tatsache, dass das erwähnte

<sup>30</sup> Vgl. Il. 23, 237: πρῶτον μὲν κατὰ πυρκαϊήν σβέσατ’ αἴθοπι οἴνῳ.

<sup>31</sup> In einem zerstörten Passus, Z. 58–63, den HERZOG auf die Gründung eines (privaten) Heiligtums hin ergänzte, ist Z. 58 von Opfern die Rede (θύσας θύματα τὰ νομί[[ζόμενα]]; der Opfernde soll, ἐπεὶ δέ κα τα]ῦτα καρπωθῇ, οἴνῳ κατασβ[έ]σας ἀνελῶν (nach HERZOGS Ergänzung: τὰν σποδόν), d.h. nach völliger Verbrennung der Opferportionen diese mit Wein löschen und [die Asche?] entfernen.

<sup>32</sup> IG XII 4, 280. 293. 295. 296. 298. 311. 319. 325. 328. 329. 332. 337. 357.

<sup>33</sup> PAUL, Cultes 355–358; Holokaust-Opfer sind in den Staatsfasti vorgesehen für Zeus Polieus (IG XII 4, 278 Z. 30–39), Zeus Machaneus (IG XII 4, 274 Z. 10–13) und Herakles (IG XII 4, 276 Z. 8); hinzu kommt der Anm. 31 zitierte Beleg.

Paragraphenzeichen nur in dessen ersten Teil vorkommt, machen es wahrscheinlich, dass das neue Fragment rechts über das ältere gehört.

Rechtes Kantenstück einer Stele aus weißem Marmor, 0,31 h., 0,38 b., 0,125 d. Gefunden 2014 am Nordostrand des Asklepieions; jetzt im neuen Magazin der Ephorie. BH 0,013; ZA 0,01. Abb. 3.

-----  
----- σαι τὸ  
----- καὶ ἀρχον-  
[τ-----]ντω τῶι νι-  
----- ος δαμοσίου ἦ  
5 ----- ογ τᾶς πόλιος: Σ τοὶ δὲ  
[----- ἐπιμελε]σθέντω τοῦ ἱεροῦ. Σ τὸν  
----- ται προθέμεν ὕστε κα-  
[----- μή]τε ἄρχοντι μήτε ἰδιώ-  
[ται ----- τοῖς αὐτοῖς, οἰσπε[ρ]  
10 ----- όφ]ειλέτω μυρίας δρα[χ]-  
[μὸις ----- ο]ρθωσιν δὲ ἥμε[ν]  
[----- ο]ψιν τὸν ν-----  
-----  
-----

3–4 ἐπιθέ]ντω τῶι νι|[κάσαντι? || 7 τῶι προστά]ται? || 9 vel οῖς πε– – || 11 διό]ρθωσιν?

Eine überzeugende Ergänzung der Lücken ist unmöglich, weil der Text nicht formelhaft ist und die Zeilenlänge nicht feststeht.<sup>34</sup> Vom Inhalt lässt sich durch Vergleich mit einer rhodischen Inschrift<sup>35</sup> so viel erkennen, dass Z. 6–10 den Text des Beschlusses sanktionieren und für Änderungen eine drastische Strafe androhen. 10.000 Drachmen sind in den koischen Inschriften als Strafsumme bislang unbelegt;<sup>36</sup> nur eine

<sup>34</sup> Das neue Bruchstück gibt auch nichts her für die im Corpus diskutierte Frage, ob das linke Kantenstück der Stele IG XII 4, 288 (das aber hinten gebrochen und nur noch 6 cm dick ist) wegen der identischen Schrift und des erkennbaren Inhalts (Sakralvorschriften, vielleicht die Asylie des Asklepieions betreffend) zu IG XII 4, 289 gehören könnte. Es enthält definitiv nicht die Schlüsse der in IG XII 4, 288 enthaltenen Zeileanfänge.

<sup>35</sup> IG XII 1, 155 d Z. 95–101 τ[ὸ] | δὲ ψάφισμα τόδ[ε κ]ύριον ἔστω εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον, καὶ μὴ ἔξεστω μήτε ἄρχοντι μήτε ἰδιώται μήτε κινεῖν μήτε γνώμαν γράψασθαι | μήτε τοῖς ἄρχουσι προτιθέμειν, ὡς δεῖ τὰς δ[ε]ιδομένας τιμάς Διονυσοδρώωι ἀκύρους εἴμιμειν.

<sup>36</sup> Strafsummen in koischen Inschriften: 10 Dr. (IG XII 4, 302 Z. 25), 50 Dr. (IG XII 4, 315 Z. 21. 337 Z. 15), 500 Dr. (IG XII 4, 335 Z. 10), 1000 Dr. (IG XII 4, 79 Z. 49. 100 Z. 26. 132 Z. 137. 283 Z. 5. 311 Z. 59. 315 Z. 7. 319 Z. 34), 1500 Dr. (IG XII 4, 132 Z. 53), 5.000 Dr. (IG XII 4, 91 Z. 11. 132 Z. 115).

Spendenliste aus dem 2. Jh. v. Chr. nennt einmal diesen Betrag.<sup>37</sup> Zuvor in Z. 3 könnte von Siegerpreisen die Rede gewesen sein, am ehesten von der Überreichung des Kranzes durch den Priester.<sup>38</sup>

*University of Crete | UOC  
Department of History  
and Archaeology  
GR – 74100 Rethymno*

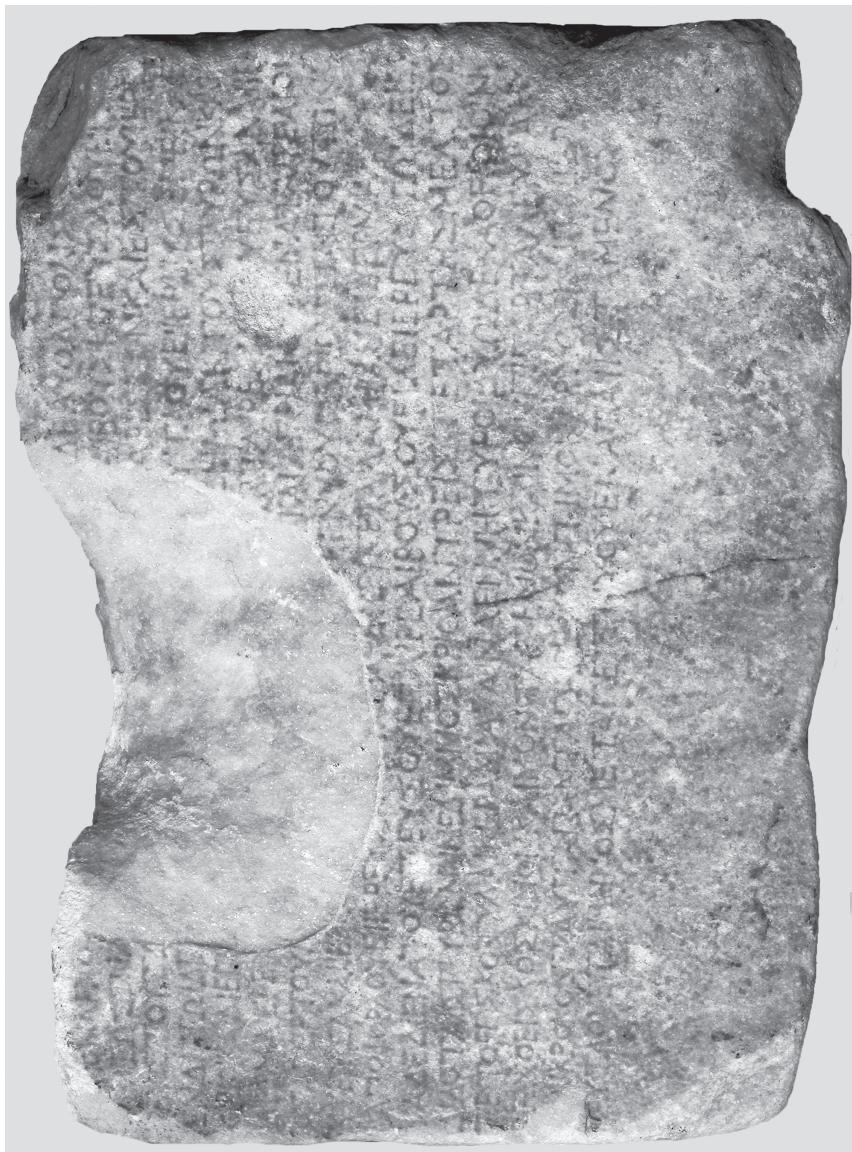
*Inscriptiones Graecae  
Berlin-Brandenburgische  
Akademie der Wissenschaften  
Unter den Linden 8  
10117 Berlin*

Abbildungsnachweise:  
alle Photos: K. HALLOF.

---

<sup>37</sup> IG XII 4, 443 Z. 9.

<sup>38</sup> Vgl. IG XII 4, 298 Z. 78–79 τὸν στέφανον ἐπιτιθέτω τῷ νικῶντι ὑπὲρ τᾶς πόλιος | ὁ ἱερεὺς τοῦ Ἐρυᾶ.

*Abb. 1*



*Abb. 2*

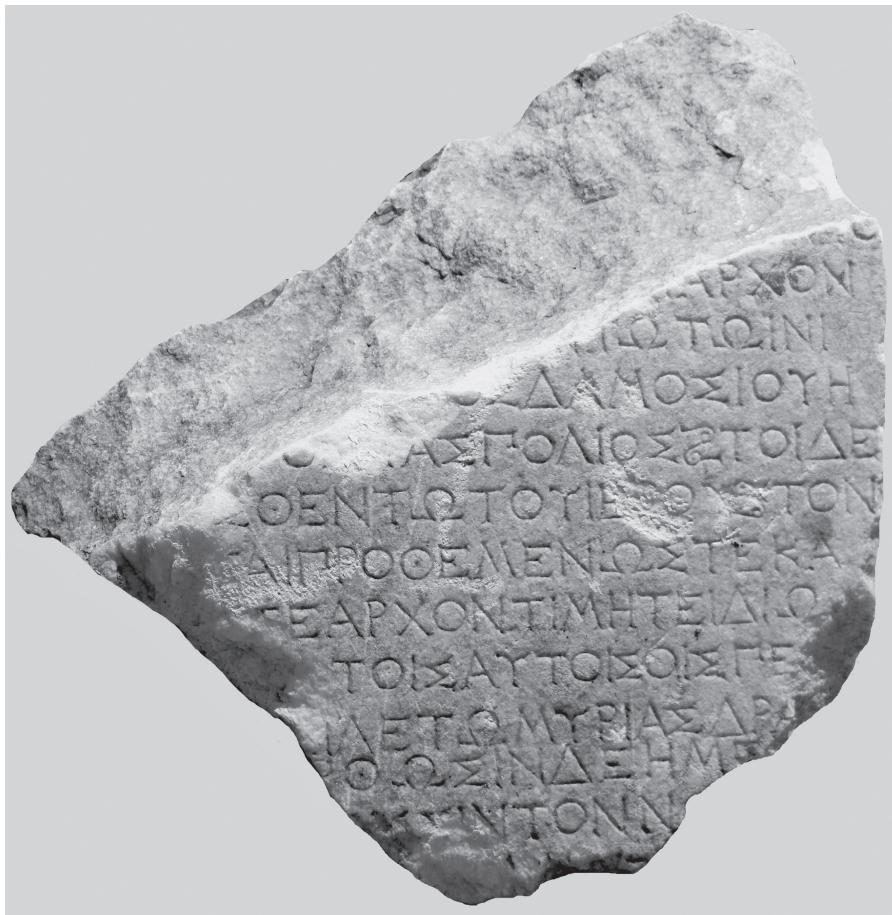


Abb. 3